



Die neuen „Bocksbeutel“-Betreiber, das Ehepaar Christina und Horst Frewert, mit ihrer neuen Mannschaft: Ullrich Getto, Julien Kühnl, Marcus Scheuerer, Angelika Aitchison, Gill Gärtner und Klaus-Dieter Schmilg. Fotos: Hoffmann

„Bocksbeutel“ vor Neueröffnung

Alteingesessenes Lokal in Umweg hat neuen Betreiber: Ehepaar aus Lübbecke

Von Christa Hoffmann

Steinbach – Seit Wochen geben sich die Handwerker die Klinke in die Hand: In den nächsten Tagen nun soll das alteingesessene Restaurant „Bocksbeutel“ im Steinbacher Ortsteil Umweg wieder eröffnet werden. Die neuen Betreiber sind Christina und Horst Frewert aus Lübbecke in Ostwestfalen-Lippe. Sie haben sich mit dem Haus einen großen Wunsch erfüllt: „Wir waren schon seit einigen Jahren auf der Suche nach einem geeigneten Objekt.“

Warum in der Kurstadt? „Baden-Baden ist einmalig“, sagt Horst Frewert, „und wir waren davon angetan, wie warm und herzlich die Menschen hier in Süddeutschland sind.“ Seine Frau, Inhaberin des Hauses, habe Hotelkauf gelernt, viele Jahre in dem Beruf gearbeitet und zum Schluss ein großes Restaurant als Geschäftsführerin geleitet, berichtet er von ihren Vorkenntnissen. In den vergangenen 15 Jahren habe sie sich in seiner Steuerkanzlei, die er wegen des neuen Engagements im Badischen verkauft hat, um die Gastronomie-Kunden gekümmert.

Seit gut einem Jahr standen das Lokal und das dazugehörige



Soll in den nächsten Tagen wieder Gäste beherbergen: Das Restaurant „Bocksbeutel“ im Baden-Badener Rebland.

ge Hotel – zehn Zimmer (22 Betten), Dampfbad, Sauna, Solarium – leer und dümmerten vor sich hin. Die beiden vormaligen Pächter hatten den zum Jahresende 2008 ausgelaufenen Zehn-Jahres-Vertrag nicht verlängert. Den Eigentümern, die das 1 233 Quadratmeter große Objekt in der Umweger Straße 103 aus Altersgründen verkaufen wollten, hofften auf eine Weiterentwicklung und eine Neupositionierung am Markt, hatte der beauftragte Makler im Juni vergangenen Jahres erklärt. Sie hätten aber auch die Möglichkeit einer Objektgesellschaft in Erwägung gezogen. Das „Landhotel inmitten der Weinberge um Baden-Baden in unverbaubarer und gut frequen-

zierter Lage“ war mit 1,4 Millionen Euro Kaufsumme veranschlagt gewesen. Nun ist das Ehepaar nach eigenen Angaben Mehrheitsanteilseigner an der Objektgesellschaft. „So kann man seine Vorstellungen durchsetzen“, sagt Horst Frewert.

Die Eröffnung habe sich länger hingezogen als geplant, weil es zahlreiche Probleme mit Ersatzteillieferungen gegeben habe – vor allem bei einigen Küchengeräten. Die Gasträume seien renoviert und die Einrichtung teilweise erneuert worden. Geschirr und Besteck hätten komplett neu angeschafft werden müssen, sagt die neue Chefin. Die Investition bewege sich bisher,

unabhängig von der Summe für die Beteiligung am Haus, im sechsstelligen Bereich, berichtet ihr Mann. Nun sei man aber startbereit. „Die Kinder sind jetzt groß, da fängt das Leben erst an“, sagt die 50-Jährige und lacht.

Das Restaurant verfügt über 150 Sitzplätze, hinzu kommen noch die Terrasse mit rund 50 und zwei Nebenzimmer mit je etwa 40 sowie die ehemalige „Speckstube“ mit 50 Plätzen. Der „Bocksbeutel“ habe einmal einen sehr guten Ruf gehabt. „Da wollen wir wieder hin.“ Angeboten werden soll eine klassische badische und mediterrane Küche mit Produkten aus der Region. Ein besonderes Augenmerk soll auf Familien gerichtet werden mit einem wöchentlich wechselnden speziellen „Familienangebot“ an den Wochenenden. „Gut-bürgerlich mit Stil“, umreißt Christina Frewert ihr Konzept, das sie mit einem achtköpfigen, festangestellten Team, Küchenchef ist Ullrich Getto, und zwei Aushilfen im technischen Bereich umsetzen will.

Das Hotel ist noch geschlossen, auch vor dem Haus soll einiges verschönert werden. Frewerts schwebt eine kleine Terrasse vor, – wenn sie genehmigt würde. So bleibt für die Neurebländer noch einiges zu tun.

Pfarrgemeinderäte: Wahlen stehen bevor

Pfarrversammlung in Varnhalt

Varnhalt (ds) – Bei der Pfarrversammlung in Varnhalt standen die Arbeit des Pfarrgemeinderats und auch die Pfarrgemeinderatswahlen im Blickpunkt, die im Rebland am 13./14. März stattfinden.

Noch kann jede der vier in der Seelsorgeeinheit Rebland zusammengeschlossenen Pfarrgemeinden (Steinbach, Neuweier, Varnhalt, Eisental) ihren eigenen Pfarrgemeinderat wählen. Doch das wird nicht so bleiben. Schon von der nächsten Amtsperiode ab 2015 an, wird die Seelsorgeeinheit Rebland nur noch einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat haben. Ihm wird dann allerdings aus jeder Gemeinde ein Pastoralteam zur Seite stehen.

Die Zeit bis 2015 wolle man nutzen, um die neuen Pastoralteams vorzubereiten und Mitarbeiter zu gewinnen, blickte der Varnhalter Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Paul Hochstuhl bei der Pfarrversammlung in die nahe Zukunft. Als weitere ab 2015 zu erwartende Neuerung nannte er einen gemeinsamen Stiftungsrat.

Wie die Weiterentwicklung der Seelsorgeeinheiten beziehungsweise deren Vergrößerung nach 2015 aussehen wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Pfarrer Hoffmann ist jedenfalls froh, dass in den kommenden fünf Jahren die Seelsorgeeinheit Rebland in ihren derzeitigen

Strukturen höchstwahrscheinlich noch erhalten bleibt.

Wichtiger Bestandteil der Pfarrversammlung in Varnhalt war der Rückblick. Hochstuhl stellte die zahlreichen Gremien und Ausschüsse vor, die in Varnhalt das Pfarrgemeinleben steuern. Viel Arbeit hatte zum Beispiel der Bauausschuss – so manche Reparatur und Sanierung stand an. Aber auch der Festausschuss hatte mit der Planung und Durchführung großer Ereignisse wie etwa des gemeinsamen Fronleichnamsfests, der Veranstaltungen zum 50-jährigen Kirchenjubiläum, des gemeinsamen Neujahrsempfangs mit der Kommune „genug Arbeit“. Und selbstverständlich kamen auch alle weiteren Einrichtungen gebührend zu Wort.

„Was haben wir in unseren Gemeinden an Angeboten für die Menschen, was ist wichtig und sollte auch künftig beibehalten werden?“ – damit hat sich die Strukturkommission der Seelsorgeeinheit Rebland beschäftigt. Pfarrer Hoffmann stellte als Ergebnis die Pastorkonzeption vor, einen rund 20 Seiten umfassenden Katalog. Es war eine eindrucksvolle Auflistung des Ist-Zustands im Rebland mit Prognosen für die Zukunft. Mit Liturgie, Verkündigung und Caritas sind drei Schwerpunkte der Arbeit auszumachen.

Dreharbeiten im Steinbacher Städtl

Steinbach (red) – Der Südwestrundfunk dreht heute einige Szenen für einen „Tatort“ mit Eva Mattes im Steinbacher Städtl. Die Dreharbeiten beginnen am Nachmittag im Bereich des Zehnthauses, heißt es in einer Mitteilung. Nach Einbruch der Dunkelheit werden dann einige Szenen in der Steinbacher Straße aufgenommen.

Bücherbus: März-Fahrplan

Rebland (red) – Der Bücherbus der Stadtbibliothek hält je-

weils dienstags am 2. und 30. März von 14 bis 15 Uhr in Steinbach an der Grund- und Hauptschule/Friedhof, am 16. März von 17 bis 18 Uhr in Neuweier am Kirchplatz sowie am 23. März von 17 bis 18 Uhr in Varnhalt an der Kirche.

Wir gratulieren

In Varnhalt: Alfred Vogel, Sonnenbergweg 10, heute zum 82. Geburtstag.

In Neuweier: Oswald Keller, Sankt-Michael-Str. 8, am 29. Februar zum 74. Geburtstag.

In Steinbach: Margareta Jakob, Poststr. 3, heute zum 88. Geburtstag. Maria Wäldele, Sommerstr. 55, heute zum 77. Geburtstag.

„Eintracht“ bereitet sich auf großes Jubiläum vor

Jahreshauptversammlung des Halberstunger Gesangvereins / Ehrung für Arnold Gack

Sinzheim (gev) – Die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der „Eintracht“ Halberstung, Tätigkeitsberichte, Kassenstand und eine Ehrung standen bei der Jahreshauptversammlung des Gesangvereins in der Bürgerbegegnungsstätte in Halberstung im Mittelpunkt. Arnold Gack wurde für 40-jährige Treue zum Verein geehrt.

Auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr blickte Schriftführer Karl-Leo Knopf in seinem Tätigkeitsbericht zurück. Das Jahr 2009 war für die verschiedenen Chöre geprägt von zahlreichen Aktivitäten und Auftritten. Das Ostereierschießen machte den Aktiven, darunter auch Mitglieder aus dem Jugendchor, ebenso viel Spaß wie der Vereins-Radwandertag. Schon seit Jahren ist das Helferfest ein besonderer Höhepunkt im Vereinsjahr.

Beim Maischollenfest, das zum ersten Mal ausgerichtet worden war, war eine gute Be-



Eine Ehrenurkunde bekommt Arnold Gack, umrahmt von den Festdamen Tamara Walter (links), Sarah Geßler und Marina Steimer (rechts) sowie vom Vorsitzenden Andreas Lorenz und seinem Stellvertreter Marko Frank (hinten).

Foto: Vögele

sucherresonanz zu verzeichnen, freute sich nicht nur Knopf, sondern auch Kassierer Eugen Ullrich. Es sei gelungen, „den Negativtrend der vergangenen Jahre zu stoppen“, betonte Ullrich. Mit einem Plus

in der Kasse sei er zuversichtlich, das Jubiläumsjahr „gut zu überstehen“ meinte er.

Die „Eintracht“ hat derzeit 150 Mitglieder, davon singen 68 in den verschiedenen Chören. Der gemischte Chor ver-

fügt über 29 Sängerinnen und Sänger. Im LeMe-Chor singen 18 Aktive.

Die beiden Jugendvertreterinnen Tamara Walter und Marina Steimer gaben einen Einblick in die Arbeit des Ju-

gendchores und des im Jahr 2009 gegründeten Chors „Next Generation“, dem inzwischen eine zehn Sängerinnen und Sänger angehören.

Die Vorbereitungen auf das Jubiläumskonzert liefen auf vollen Touren, informierte Chorleiterin Kerstin Lemay. Nach der Sommerpause habe man verstärkt um neue Sängerinnen und Sänger geworben. Der Aufruf, in einem Projektchor mitzuwirken, brachte mit sechs Männern und drei Frauen „einen schönen Zuwachs“.

Außerdem habe man einen weiteren Projektchor gegründet, einen reinen Männerchor, der mit 24 Sängern eine klangliche Bereicherung darstelle, meinte Lemay.

Vereinsvorsitzender Andreas Lorenz dankte für die Unterstützung, die er angesichts der Vorbereitungen auf die Jubiläumseiern aus den Reihen der Vereinsmitglieder erhalte. Gerade das umfangreiche Konzert mit den verschiedenen Chören, bei dem geplant sei, 100 Jahre Vereinsgeschichte Revue passieren zu lassen, erfordere eine sehr intensive Vorbereitungs- und Probenarbeit, betonte Lorenz. Außerdem sei im Mai ein dreitägiges Zeltfest mit buntem Abend, Ehrensingen und einem Festumzug geplant. Um dem Jubiläumsfest auch optisch den richtigen Rahmen zu verleihen, haben sich Marina Steimer, Tamara Walter und Sarah Geßler bereit erklärt, als Festdamen aktiv zu werden. Eine besondere Ehre wurde Arnold Gack zuteil. Er erhielt in Würdigung seiner 40 Jahre währenden Vereinszugehörigkeit, zunächst als aktiver Sänger und nun als förderndes Mitglied, eine Ehrenurkunde sowie ein Weinpräsent. Gack sei stets präsent, wenn es Auf- und Abbauarbeiten bei Festlichkeiten oder den Theaterabenden zu verrichten gäbe, freute sich Lorenz über das Engagement des langjährigen Vereinsmitgliedes.